

Rede von Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Umweltpreise des Rhein-Sieg-Kreises 2000" am 26. März 2001 im Kreishaus zu Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich zu der Ausstellung „Umweltpreise des Rhein-Sieg-Kreises 2000“. Traditionell ermöglicht der Rhein-Sieg-Kreis den ausgezeichneten Beiträgen seiner Umweltpreise, sich und ihre Arbeit einem breiteren Publikum hier im Foyer des Kreishauses vorzustellen.

Vor achteinhalb Jahren, dem 14. Juni 1992 wurde auf der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro die Agenda 21 verabschiedet. Damals wurde den Staaten der Erde die „Nachhaltigkeit“ als ein entscheidendes Mittel zur Erhalt der Zukunftsfähigkeit im anstehenden 21. Jahrhundert anempfohlen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist aus der deutschen Waldbewirtschaftung entlehnt und umfasst Verantwortung, Vorsorge, behutsames Fördern und sorgsamen Umgang.

Nachhaltigkeit im Natur- und Umweltschutz bedeutet konkret, dass vorsorgender Umweltschutz betrieben wird, damit Umweltbeeinträchtigungen erst gar nicht entstehen. Er bedeutet auch, dass wir alle die natürlichen Ressourcen schonen, dass Unternehmen dauerhaft wirtschaftlich arbeiten, aber auch dass eine soziale Nachhaltigkeit in Form von Eigeninitiative und einer Kultur des Helfens eingehalten wird. Ich glaube ohne Übertreibung sagen zu können, dass die hier Versammelten demnach als „nachhaltig“ bezeichnet werden dürfen.

Auf der Schwelle zwischen dem 20. und dem 21. Jahrhundert haben die Preisträger des Umweltschutzpreises wie auch die Preisträger des Umwelt-Technik-Preises des Rhein-Sieg-Kreises Leistungen erbracht, die von Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und Einfallsreichtum bei der Umweltsicherung berichten. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele diese „Leistungsschau“ in den nächsten vierzehn Tagen besuchen.

Doch neben diesen Ausstellern, die zu Recht nach der Devise gehandelt haben „Tue Gutes und rede darüber“, ist es mir eine besondere Ehre, zahlreiche weitere Gäste begrüßen zu dürfen. Diese handeln in der Regel im Stillen und machen nicht viel Aufhebens um ihre segensreiche Tätigkeit. Ich meine die zahlreichen freiwilligen Initiativen, die besonders jetzt im Frühjahr aktiv sind und unsere Landschaft von dem Müll befreien, den achtlose, zum Teil auch kriminelle Zeitgenossen einfach weggeworfen haben.

Ich war sehr erfreut, als ich hörte, wie viele Gruppen in unserem Rhein-Sieg-Kreis unterwegs sind. Das Spektrum der hier eingeladenen Gruppen reicht von A wie Angelsportvereinen, über Bürgervereine, Bundeswehreinheiten, Feuerwehren, Heimatvereinen, Jäger, Karnevalsvereinen, Kindergärten, Pfadfinder, Schützenvereinen, Schulen, Sport- und Turnvereinen, Verschönerungsvereinen bis zu Y wie Yachtclubs. Dieses bunte Spektrum hilft den Beinamen unseres Kreises, des „bunten“ Rhein-Sieg-Kreises, zu bewahren. Sie beweisen mit Ihrer Arbeit Eigenverantwortung und Kompetenz und bewirken konkrete, positive

Veränderungen für unsere Umwelt. Und dies alles ehrenamtlich - ohne Bezahlung - ohne auf Anerkennung zu warten. In einer Zeit, in der die Begeisterung, ein Ehrenamt zu übernehmen wegen der damit verbundenen zeitlichen Belastung, eher abnimmt, ist dies besonders hervorzuheben. In dieser Zeit, wo die Kosten für solche Aktionen auf Grund der gestiegenen Energiepreise und der Öko-Steuer erheblich ansteigen, ist dies sogar ganz besonders hervorzuheben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es geht hier und heute nicht um eine Bezahlung der ehrenamtlich Tätigen. Die Wahrheit ist, dass die Ehrenamtler eine Bezahlung auch gar nicht wollen. Dies belegen alle führenden wissenschaftlichen Studien völlig eindeutig und meine Erfahrungen bestätigen dies ganz deutlich. Der Lohn liegt für die meisten in der Sache des Tuns selbst. Aber es ist mir ein ganz wichtiges Anliegen, Ihnen für die geleistete Arbeit „Danke“ zu sagen, denn Ihre Arbeit hat ein Dankeschön verdient und sie hat es auch verdient, diesen Dank in der Öffentlichkeit auszusprechen. Als zusätzliche Anerkennung möchte ich Ihnen gemeinsam mit meinem Umweltdezernenten ein Buchgeschenk überreichen.